

Geschmeidig durch die Chopin-Welt

Pianist Friedrich Höricke gab sein erstes Konzert im Havelland

Von Marlies Schnaibel

RIBBECK. Am Ende gab es keinen im Saal, der Friedrich Höricke nicht recht geben wollte. Der sagte: „Ich bin mir sicher, dass der Geburtstag von Chopin auch in zweihundert Jahren noch gefeiert wird.“ Der 200. Geburtstag des Komponisten drückte dem Konzert am Sonntagnachmittag seinen Stempel auf. Die Haveländischen Musikfestspiele hatten dazu ins Schloss Ribbeck eingeladen.

Der gebürtige Kölner Friedrich Höricke wohnt seit einigen Jahren in Senzke, nun trat er erstmals im Havelland auf. Mit einem reinen Chopin-Programm. Ein Chopin-Programm war es auch, mit dem der damals Elfjährige sein erstes öffentliches Konzert gegeben hatte. Wenig später ging er als jüngster Student an die Musikhochschule Köln und wurde Schüler von Pavel Gililov und Günter Ludwig. Er gewann den ersten internationalen Kölner Tomassoni-Klavierwettbewerb, wurde Preisträger beim Busoni-Wettbewerb und studierte am renommierten Curtis-Institute in Philadelphia, wo er 1984 sein Examen machte. Eine internationale Karriere schloss sich an, so wählten ihn die Wiener Philharmoniker zum Solisten ihrer Europa-Tournee 1999.

Für sein Konzert in Ribbeck hatte Friedrich Höricke einen besonderen Chopin-Querschnitt mit Ballade, Nocturne, Mazurka, Impromptu, Walzer, Rondo und Polonaise zusammengestellt. Der groß gewachsene Höricke bot ohne gestische Affektiertheit ein Spiel, das Komponisten wie Pianisten ehrte. Mit hohem technischen Können und mit Geschmeidigkeit in kraftvollen wie zarten Momenten wandelte er durch die Chopin-Welt. Dort fühlten sich die 120 Zuhörer gefangen. Frank Wasser, Organisator der Musikfestspiele und selbst Pianist, lobte Hörickes Spiel in höchsten Tönen: „Das ist Carnegie-Hall-reif.“ Höricke gab einen Teil des Lobes zurück: an Frank Wasser, für dessen Verve und Engagement, mit denen er die Konzerte seit zehn Jahren organisiere, und an die Leute, die Schloss Ribbeck zu solch einem kulturellen Flaggschiff gemacht haben: „Dazu gehört auch der ausgezeichnete Flügel.“ Am 8. Mai geben er und Frank Wasser im Schloss Senzke ein Klavierkonzert zu zwei und vier Händen – das ist bereits völlig ausverkauft.